

ADFC will Außen-Airbag statt Fahrradhelm

Erfurt – Außen-Airbags an Autos sollen bei Unfällen das Leben von Radfahrern und Fußgängern retten. Für die Erforschung und Einführung der Technik hat sich der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) bei einem Treffen in Erfurt stark gemacht. Solche Airbags deckten bei Unfällen die Windschutzscheibe ab, sagte der scheidende Vorsitzende Karsten Hübener am Samstag. In den Niederlanden gebe es dazu vielversprechende Studien. Die Bundesregierung solle daher ähnliche Projekte in Deutschland fördern. Eine Helmpflicht lehnt

der Verband ab, weil sie Menschen vom Radfahren abhalten könnte.

Zum neuen Vorsitzenden des Verbands mit 130 000 Mitgliedern wurde gestern Ulrich Syberg aus Herne (Nordrhein-Westfalen) gewählt. Der 54 Jahre alte SPD-Stadtrat kündigte an, dass sich der ADFC intensiver in der Politik engagieren und den Verbraucherschutz stärken wolle. Dazu soll vom kommenden Jahr an ein Formular im Internet angeboten werden, über das Menschen Schäden an ihren Rädern melden können. Aus den gesammelten Meldungen

formuliere der ADFC dann Empfehlungen an die Hersteller. Syberg ist als Verwaltungsangestellter überzeugter Bahn- und Radfahrer, sein Auto hat er vor Jahren verkauft.

Tempolimits und breitere Fahrradstreifen auf den Straßen trügen zu mehr Sicherheit bei, betonte der ADFC. Auto- und Lastwagenfahrer achteten besser auf Radler, wenn diese nicht mehr als Exoten gesehen würden, sondern selbstverständlich zum Verkehr gehörten.

In Thüringen hat der Verband etwa 850 Mitglieder. Der Landesver-

band berät das Verkehrsministerium unter Leitung von Christian Carius (CDU), der seit Monaten auf eine bundesweite Helmpflicht für Radfahrer unter 18 Jahren dringt.

Zur Eröffnung der Tagung wies der für den Radtourismus zuständige Wirtschaftsminister Matthias Machnig (SPD) auf die wachsende Bedeutung der Branche hin. In Thüringen gebe es 13 Fernradwege und 128 Herbergen, die sich auf Gäste mit Fahrrädern spezialisiert hätten. Dieses Angebot solle ausgebaut werden. Bundesweit existieren mehr als 5000

„Bett&Bike“-Unterkünfte. Allein aus den 3,7 Millionen Tagesreisen, die Urlauber in Thüringen jährlich auf dem Fahrrad machen, ergibt sich laut Machnig ein Umsatz von 59 Millionen Euro.

Vor diesem Hintergrund warnte der Thüringer ADFC-Landeschef Volkmar Schlisio davor, den Rennsteig-Radweg zu vernachlässigen. Es sei sehr wichtig, die Strecke im Thüringer Wald bald an den Werra-, Saale- und Ilm-Radwanderweg anzuschließen und nicht allein den Wanderern vorzubehalten.

dpa